



NJUBA
KINDERHILFE UGANDA

17. Jahresbericht NJUBA Kinderhilfe Uganda

August 2024 bis Juli 2025



Vorwort

Mehr als fünf Jahre sind seit meinem Einsatz vergangen, als ich NJUBA im November 2024 wieder besuchte. Damals (2018/2019) habe ich im Rahmen einer beruflichen Auszeit während rund einem Jahr bei NJUBA mitgearbeitet und war dabei, als NJUBA die neu gebaute Schule eröffnete. Im Mai 2019 war mein Einsatz zu Ende und ich wusste, dass ich zurückkehren werde – nur nicht wann. Kurz darauf wurde ich angefragt, ob ich im Vorstand mitarbeiten möchte. Im Oktober 2023 durfte ich zusammen mit Lea Wicki-Thürig das Präsidium übernehmen. Der Kontakt mit der Projektleitung war immer sehr eng. Fünf Jahre später war es endlich so weit: ich bin voller Spannung für einen Besuch nach Kasubikamu zu NJUBA zurückgekehrt!

2019 gab es in Kasubikamu weder fließend Wasser noch Strom. Heute gibt es ein Wassernetz mit Bezugsstellen und Strommasten zieren das Dorfbild. Auch wenn sich längst noch nicht jeder Haushalt den Anschluss leisten kann, sind das enorme Entwicklungsschritte, die bei uns längst in Vergessenheit geraten sind.

Auch bei NJUBA durfte ich sehr viele Fortschritte sehen und erleben: Der motivierte Schulleiter hat mich gleich über das ganze Schulgelände geführt und mir alles gezeigt, was seit der Eröffnung gebaut wurde. Neben den anschaulichen Unterkünften für die Lehrpersonen gibt es auch einen neuen Kuhstall, damit die Kühe ihren wertvollen Mist gleich in der Nähe der schuleigenen Biogasanlage produzieren können. Die Kindergartengebäude wurden kurzerhand verdoppelt!

Besonders beschäftigt haben mich aber die von NJUBA entwickelten Solarkocher. 60 Stück hat NJUBA vor rund zwei Jahren an Frauengruppen verteilt. Eine davon haben wir besucht, um uns ein Bild über den Zustand der Kocher zu verschaffen. Wir waren alle sehr gespannt! Wie ist der Zustand der Kocher? Funktionieren sie noch? Werden sie eingesetzt? Nach mehr als zehn Autostunden gab es einen überaus herzlichen Empfang von der Frauengruppe. Wir besuchten jeden einzelnen Solarkocher und ihre Eigentümerinnen, nahmen kleinere Wartungsarbeiten vor und konnten uns ein gutes Bild über deren Nutzung und Zustand verschaffen. Überaus zufrieden, aber auch etwas erschöpft von der prallen Sonne und den teilweise langen Fussmärschen von Haus zu Haus, ging ein unvergesslicher Tag zu Ende.

Wie im Flug vergingen meine letzten Tage in Kasubikamu bei NJUBA. Zwei Wochen sind viel zu kurz und dennoch lang genug für mich, um zu erkennen, dass unsere Hilfe ankommt!

Ich danke Ihnen für Ihr Vertrauen in unsere Arbeit und wünsche Ihnen viel Vergnügen beim Lesen unseres diesjährigen Jahresberichts!

Andres Huwylar, Co-Präsident
NJUBA Kinderhilfe Uganda





„Kinder sind das Wertvollste, was wir haben – und unsere grösste Hoffnung für die Zukunft.“

Die Herausforderungen nehmen besonders in den ländlichen Regionen von Uganda zu. Armut, Krankheit, Unsicherheit und Perspektivlosigkeit belasten das Leben vieler Menschen – besonders das von Kindern und alleinerziehenden Müttern. Armut hinterlässt tiefe Spuren in Kindheit und Gesellschaft. Kindern werden Bildung und Chancen verwehrt, grundlegende Bedürfnisse wie Nahrung, Wasser und Gesundheit bleiben oft unerfüllt. Besonders betroffen sind Waisenkinder, Kinder aus bildungsfernen Familien sowie solche, deren Eltern mit schweren Erkrankungen oder Alkoholproblemen konfrontiert sind.

Unsere Arbeit schafft gezielt neue Perspektiven und eröffnet konkrete Chancen für eine bessere Zukunft. Wir glauben, dass jede Gesellschaft eine Verantwortung trägt: für die Schwächsten in ihrer Mitte. Genau hier setzt NJUBA an und übernimmt Verantwortung vor Ort.

844 Kinder unterstützt NJUBA aktuell. Für sie übernimmt die Organisation nicht nur die anfallenden Kosten für den Schulbesuch, sondern sorgt auch dafür, dass fehlende Mittel für Schuluniformen, Schuhe, Bücher, Essen oder medizinische Versorgung kein Hindernis bleiben. So können Kinder und Jugendliche – von der Vorschule über die Primarschule bis hin zur Sekundarstufe oder Berufsbildung – die Schule besuchen, ohne dass ihre Familien diese Last allein tragen müssen. Ziel ist es, ihnen durch Bildung ein selbstbestimmtes Leben zu ermöglichen.

Gerade die weiterführenden Schulen wie Sekundar- und Berufsschulen sind von entscheidender Bedeutung. Sie vermitteln nicht nur Wissen, sondern fördern auch Persönlichkeitsentwicklung, lebenspraktische Kompetenzen und berufliche Perspektiven. Bildung eröffnet Wahlmöglichkeiten – für das Leben, die Gesellschaft und die Zukunft.

Was wir im letzten Vereinsjahr dank Ihrer Unterstützung erreicht haben:

Kindergarten – Ein liebevoller Start ins Leben

Nicht nur in NJUBA, sondern auch in der gesamten Region rückt Bildung immer mehr in den Mittelpunkt. Unsere

Aufklärungsarbeit hat zahlreiche Familien erreicht und das Verständnis für die Bedeutung frühkindlicher Förderung deutlich verbessert. Diese Entwicklung motiviert uns, noch mehr zu bewirken. Durch gezielte Angebote im Vorschulbereich leisten wir einen nachhaltigen Beitrag zur Stärkung der gesamten Gemeinschaft. Denn jede Investition in frühe Bildung ist ein Schritt hin zu mehr Chancengerechtigkeit und Entwicklung in der Region.

238 Kinder in sechs Klassen werden derzeit in unserem Kindergarten betreut. Sie sind in drei Altersstufen eingeteilt. So können wir gezielt auf ihre Entwicklungsbedürfnisse eingehen. Die Kleinsten werden spielerisch an Sprache, Bewegung und soziale Interaktion herangeführt, die Älteren erhalten erste Lernimpulse.

Ein Ort zum Wachsen, Lernen und Lachen – unser Kindergarten legt den Grundstein für eine hoffnungsvolle Zukunft.



Die «Top Class» mit ihren selbstgebastelten Kronen

Primarschule – Bildung schafft Perspektiven

537 Kinder in 13 Klassen über sieben Schulstufen hinweg lernen aktuell in der NJUBA Primarschule. Der Unterricht folgt vollumfänglich dem ugandischen Lehrplan. Die Schülerinnen und Schüler absolvieren staatliche Prüfungen während und am Ende der Trimester und nehmen in der 7. Klasse erfolgreich an den staatlichen Abschlussprüfungen teil. Diese Prüfungen haben eine grosse Bedeutung in Uganda und werden sogar vom Militär überwacht.

Unsere Schule zählt zu den besten der Region, was nicht nur an den Prüfungsergebnissen, sondern auch am positiven Lernklima liegt. Der Unterricht ist klar strukturiert und darauf ausgelegt, den Kindern grundlegende Fähigkeiten wie Lesen, Schreiben und Rechnen zu vermitteln. Dabei achten wir darauf, ein sicheres und unterstützendes Umfeld zu schaffen, in dem sich die Kinder wohlfühlen und konzentriert lernen können.



Die Klasse 4a

Damit alle Kinder die gleichen Chancen auf Erfolg haben, bieten wir neben dem regulären Unterricht auch gezielte Unterstützung für Kinder an, welche besondere Hilfe benötigen.

Ein weiterer wichtiger Aspekt ist die Versorgung mit nahrhaften Mahlzeiten: Allen Kindern werden täglich zwei ausgewogene und gesunde Speisen zur Verfügung gestellt, welche ihre Konzentration und Leistungsfähigkeit fördern.

Unsere Schule ist auch sportlich sehr aktiv: In diesem Jahr nahmen unsere Schülerinnen und Schüler mit grossem Engagement an regionalen Fussball-, Netzbball- und Leichtathletikturnieren teil. Diese Erfolge stärken das Selbstvertrauen, fördern den Teamgeist und zeigen ihre individuellen Stärken auf.



Das NJUBA-Netzbballteam (in grün-gelb-blau) bei einem Turnier

Externe Schulunterstützung – Förderung über unsere Schulgrenzen hinaus

69 Kinder aus unserer Region haben wir dieses Jahr unterstützt. Aufgrund der grossen Entfernung können sie nicht unsere Primarschule besuchen. Ihnen ermöglichen wir den Schulbesuch an externen Primarschulen in ihrer Nähe.

Nach Abschluss der Primarschule wechseln die meisten Schülerinnen und Schüler auf externe Sekundarschulen oder beginnen eine Berufsausbildung. Beim Übergang in die nächste Bildungsphase entscheiden wir gemeinsam mit den Kindern und ihren Familien, welcher Weg für sie sinnvoll und passend ist – sei es der Besuch einer weiterführenden Schule oder eine Berufslehre.

Um diesen Weg zu ermöglichen, bieten wir gezielte Unterstützung an, die individuell auf die Lebenssituation der Jugendlichen abgestimmt wird. Diese reicht von der Übernahme des Schulgelds über Lernmaterialien und Schuluniformen bis hin zur täglichen Verpflegung.

Familienhilfe – Gemeinsam Wege aus der Not finden

12 bedürftige Familien unterstützen wir gezielt. Sie können sich aufgrund von Krankheit, Schicksalsschlägen oder anderen Umständen nicht mehr allein über Wasser halten.

Die Unterstützung umfasst Unterkunft, Nahrung und medizinische Versorgung. Zudem stellen wir wichtige Bedarfsgegenstände wie Decken, Matratzen und Bekleidung bereit.

Wir arbeiten individuell – jede Familie erhält genau jene Hilfe, die sie braucht, um wieder eigenständig und selbstbestimmt ihren Weg gehen zu können. Unser Ziel ist langfristige Unabhängigkeit statt Abhängigkeit.



Ein Mädchen bei den Hausaufgaben

Sandra und die Behandlung der Blount-Krankheit

Sandra ist ein 10-jähriges Mädchen, das seit dem frühen Kindergartenalter unsere Schule besucht. Bei ihr wurde die sogenannte Blount-Krankheit diagnostiziert – eine Wachstumsstörung der Schienbeinknochen, die zu schweren Beinefehlstellungen führt. Diese Erkrankung kann unbehandelt Schmerzen, Gehbehinderungen und langfristige Bewegungseinschränkungen verursachen.

Dank der Unterstützung eines grosszügigen Privatspenders konnte Sandra im Februar dieses Jahres eine dringend notwendige Operation in einem nahegelegenen Krankenhaus erhalten. Die behandelnde Ärztin erklärte, dass die Operation sehr dringend war, weil Sandras Beine kurz davor waren, zu brechen. Ohne den Eingriff hätten sich Knochensplitter lösen können, was im schlimmsten Fall lebensgefährlich gewesen wäre.

Sandra lebt seit Beginn ihrer Behandlung bei NJUBA, da die hygienischen Bedingungen in ihrem Elternhaus für eine sichere Heilung nicht ausreichen. Um sie bestmöglich zu unterstützen, steht ihr seit Februar eine Pflegekraft rund um die Uhr zur Seite.



Sandra mit Fixateur Externe

Während der Operation wurden spezielle Schrauben eingesetzt, um die Knochen korrekt auszurichten und das Fortschreiten der Verformung zu stoppen. Der Heilungsprozess ist langwierig und erfordert viel Geduld sowie kontinuierliche medizinische Nachsorge. Mitte Juli konnte der Fixateur Externe entfernt werden – ein wichtiger Meilenstein auf ihrem Weg zur vollständigen Genesung. Seitdem macht sie stetige Fortschritte und kann ihre Mobilität zunehmend verbessern.

Diese Behandlungsmöglichkeit ist für Kinder wie Sandra von enormer Bedeutung: ohne rechtzeitige medizinische Versorgung kann die Blount-Krankheit zu schweren Behinderungen und lebensbedrohlichen Komplikationen führen. Unsere Schule und das gesamte Team sind dankbar für die Unterstützung, die solche Eingriffe ermöglicht und somit nicht nur Bildung, sondern auch Gesundheit und Lebensqualität unserer Schülerinnen und Schüler sichert.

Teenagermütter-Programm

In diesem Jahr werden die meisten unserer Teilnehmerinnen ihre Ausbildung als Schneiderin oder Frisörin abschliessen. Besonders stolz sind wir darauf, dass zwei Teenagermütter ihre Ausbildung als Klassenassistentinnen im NJUBA Kindergarten abgeschlossen haben und nun fest zu unserem Kindergarten-Team gehören.

Die Situation für Teenagermütter in unserer Region hat sich leicht entspannt. Dies ist auch auf unsere kontinuierlichen Bemühungen zurückzuführen, die Gesellschaft zu sensibilisieren und die Bildung der Mädchen gezielt zu fördern. So konnten wir frühzeitigen Schulabbrüchen effektiv entgegenwirken.

Dennoch bleiben wir weiterhin engagiert und begleiten Teenagermütter individuell und nachhaltig, um ihnen langfristige Perspektiven und Unterstützung zu bieten.

Selbstständigkeit durch eigene Projekte

Eine Frau, die ihre Lebensentscheidungen selbst treffen kann, verändert alles – für sich, ihre Kinder und ihre Gemeinschaft.

Doch viele Frauen in unserer Region leben am Rande des Existenzminimums. Die Mehrheit der Frauen in unserer Frauengruppe „Tusobola“ sind alleinerziehende Mütter, die

täglich grosse Herausforderungen meistern. Sie sind besonders gefährdet, Opfer von Armut, Missbrauch und Gewalt zu werden. Ohne Ausbildung und Einkommen fehlt ihnen oft jede Perspektive.

Unser Frauengruppenprojekt steht für kreative und praxisnahe Wege zur Einkommensförderung – angepasst an die Lebensrealität vor Ort. Empowerment beginnt mit kleinen Schritten und kann ganze Familien verändern.

Unsere Frauengruppe „Tusobola“ ist ein Ort der Solidarität, des Austauschs und der Förderung wirtschaftlicher Eigenständigkeit.

Dieses Jahr haben wir unser neues Pilzprojekt lanciert. Austernpilze sind ein nahrhaftes Lebensmittel und zugleich eine Einkommensquelle für die Frauen. Sie bauen die Pilze zuhause an und verkaufen sie auf dem lokalen Markt. Das Projekt steckt zwar noch in den Kinderschuhen, doch sein Potenzial ist riesig und wir sind voller Zuversicht, wie viel es bewirken kann!



Die Tusobola-Frauen bereiten bei NJUBA ihre Pilzzuchten vor

Nebst dem Pilzprojekt entwickelt sich auch das Madenzucht-Projekt gut. Unsere engagierte Frauengruppe zieht Larven auf, die später als hochwertiges, eiweissreiches Hühnerfutter dienen. Dieses Projekt verbindet ökologische Kreisläufe mit wirtschaftlichem Nutzen und erzielt bereits gute Erträge.

Die verteilten Solarkocher sind nach wie vor im Einsatz und erweisen gute Dienste. Bei anhaltend bewölktem Wetter verwenden viele Frauen die energieeffizienten Lehmofen, die nach NJUBA-Vorbild selbst gebaut wurden. Diese Öfen verbrauchen 50% weniger Brennholz, sind sehr kostengünstig und ein starkes Zeichen für die Eigeninitiative der Nutzerinnen.

Parallel dazu läuft weiterhin das bewährte Korbprojekt, das kunsthandwerkliches Können mit fairen Verdienstmöglichkeiten verbindet.

Farm – Nahrungssicherheit für Schule und Personal

840 Mittagessen bereitet unsere Küche von Montag bis Freitag zu. Dabei spielt unsere Farm eine zentrale Rolle in der täglichen Versorgung mit frischem Gemüse und Kräutern.

Wir setzen bewusst auf biologische Landwirtschaft und schulen unsere Mitarbeitenden regelmässig in umweltfreundlichen Anbaumethoden. So entsteht nicht nur Nahrung, sondern auch Wissen und Bewusstsein für nachhaltige Entwicklung – ein wichtiger Beitrag zu langfristiger Ernährungssicherheit und ökologischer Verantwortung.

Zur Farm gehört auch eine vielseitige Tierhaltung: Hühner versorgen uns mit Eiern. Ausserdem leben Ziegen, Schweine, Meerschweinchen, Kühe sowie Katzen und Hunde auf dem Gelände. Die Kühe liefern vor allem Mist, der sowohl in unserer Biogasanlage genutzt wird als auch als Dünger für die Farm dient. Alle Tiere werden artgerecht und unter Berücksichtigung der lokalen Bedingungen gehalten.

Infrastruktur

Im vergangenen Jahr konnten wir viel Bauprojekte erfolgreich abschliessen. Ein wichtiger Meilenstein war die Erweiterung der Küche auf dem Kindergarten Gelände, die nun mehr Platz und bessere Arbeitsbedingungen bietet.

Kürzlich konnte der Spatenstich für ein weiteres Bauvorhaben gemacht werden: eine WC-Anlage auf dem Sportplatz von NJUBA. Dieses Projekt umfasst neben den Sanitäranlagen auch ein Platzwarthaus, zusätzliche Stauräume und eine überdachte Tribüne. Mit dieser Investition schaffen wir nicht nur bessere hygienische Bedingungen, sondern fördern auch die Sport- und Gemeinschaftsaktivitäten vor Ort.

Dorfgemeinschaft



Kasubikamu befindet sich in einer bemerkenswerten Entwicklungsphase. Was früher ein abgelegener Ort mit kaum befahrbaren Wegen und wenigen einfachen Lehmhäusern war, wandelt sich zunehmend zu einer lebendigen Dorfgemeinschaft. Inzwischen entsteht durchschnittlich jeden Monat ein neues Wohnhaus – ein Zeichen dafür, dass immer mehr Familien in Kasubikamu Wurzeln schlagen. Auch die Anbindung an das lokale Stromnetz schreitet voran.

Ein bedeutender Fortschritt ist auch der Zugang zu sauberem Wasser. An ein paar öffentlichen Bezugsstelle im Dorf steht der Bevölkerung Leitungswasser zur Verfügung.

Die Nutzung ist zwar kostenpflichtig, stellt aber eine gute Ergänzung zur bestehenden Wasserversorgung dar. Der NJUBA-Brunnen bleibt dennoch eine zentrale, stark genutzte Wasserquelle für viele Dorfbewohner.

Unsere kontinuierliche Präsenz und enge Zusammenarbeit mit der lokalen Bevölkerung haben zur positiven Entwicklung von Kasubikamu beigetragen. Gleichzeitig sehen wir es als unsere Aufgabe, gemeinsam mit der Gemeinschaft nachhaltige Lösungen zu entwickeln, um den wachsenden Herausforderungen im Bereich Ernährungssicherheit und Einkommensmöglichkeiten zu begegnen.

Mitarbeitende – Die Kraft hinter dem Projekt



65 Mitarbeitende sind derzeit bei NJUBA beschäftigt. Zu unserem Team gehören Lehrpersonen, Küchenpersonal, FarmarbeiterInnen, Sicherheits- und Reinigungspersonal, Handwerker, Management und Verwaltungspersonal.

Viele Mitarbeitende sind selbst alleinerziehend oder stammen aus schwierigen Verhältnissen. Durch ihre Anstellung finden sie Stabilität, Anerkennung und Sicherheit – und dank der Nachmittagsbetreuung ihrer Kinder auch eine wertvolle Entlastung im Alltag. NJUBA ist damit nicht nur ein Ort der Bildung und Fürsorge, sondern auch ein bedeutender lokaler Arbeitgeber.

Zum Schluss

Desmond Tutu sagte einst: „Hoffnung ist die Fähigkeit, Licht zu sehen – trotz aller Dunkelheit.“

Auch in diesem Jahr durften wir dieses Licht erleben: im Lachen der Kinder, im Mut alleinerziehender Mütter und im Zusammenhalt unserer Gemeinschaft. Trotz mancher Herausforderungen war es vor allem ein Jahr der Zuversicht, der kleinen Fortschritte und vieler bewegender Begegnungen.

Danke, dass Sie Teil davon sind – Danke, dass Sie Zukunft schenken!

C. Derungs

*Claudia Derungs, Projektleitung
NJUBA Kinderhilfe Uganda*





Rückblick auf die 16. Jahresversammlung 2024

An der 16. Jahresversammlung vom 27. September 2024 nahmen 78 Personen teil. Neben der Präsentation der Jahresrechnung, der Annahme der überarbeiteten Statuten durch die Mitglieder wurde der langjährige Kassier Paul Plattner feierlich verabschiedet und Thomas Fuchs einstimmig als sein Nachfolger gewählt.

Der zweite Teil des Abends bot spannende Einblicke in den ugandischen Alltag mit Erzählungen der Projektleitung, Bildern und dem neuen NJUBA-Film. Der Abend fand bei Musik von den Bluegrass Beans, dem Marktstand mit Handarbeiten der NJUBA-Frauengruppe und geselligem Austausch einen stimmungsvollen Ausklang.



Die Bluegrass Beans sorgten für ausgelassene Stimmung

Spenden und Spendenaktionen

Im vergangenen Vereinsjahr durfte NJUBA auf breite Unterstützung zählen und von Privatpersonen, Stiftungen, Vereinen und Firmen grosszügige Spenden erhalten. Anstelle von Geschenken wurde an Geburtstagen, Hochzeiten und Jubiläen Geld gesammelt. Die Erlöse aus vielfältigen, kreativen Aktionen kamen NJUBA zugute. Neben der finanziellen Zuwendung leisten solche Initiativen einen wertvollen Beitrag zur steigenden Bekanntheit von NJUBA und helfen dabei, neue Unterstützerinnen und Unterstützer zu gewinnen.

Im Gedenken an Verstorbene erreichten uns viele Trauerspenden. Unsere Trauerkarten sind kostenlos bei den Vorstandsmitgliedern oder in der Pfarrkirche Malters erhältlich.

Die katholische Kirchgemeinde Malters hat unsere Vereinsunterlagen unentgeltlich kopiert, die Druckkosten des Jahresversammlungsversand übernommen und uns eine grosszügige Überweisung des Kirchenopfers zukommen lassen.

Vorstandstätigkeiten

Der Vorstand hat sich im vergangenen Vereinsjahr zu sieben Sitzungen getroffen. Dank der regelmäßigen Teilnahme der Projektleitung konnten wir jeweils aus erster Hand über die aktuellen Entwicklungen und Aktivitäten im Projekt informiert werden.

Der Vorstand hat gemeinsam mit der Projektleitung deren Arbeitsverträge per Anfang dieses Jahres komplett überarbeitet und den heutigen Gegebenheiten angepasst.

Für eine vorstandsinterne Vereinfachung der Postzusendungen hat sich der Vorstand dazu entschieden, das Angebot vom Service «Vereinsadresse» der Schweizerischen Post zu nutzen und die Vereinsadresse von NJUBA zu ändern. Die neue Adresse lautet: NJUBA Kinderhilfe Uganda, 6102 Malters.

Personelle Veränderungen im Vorstand

Gabi Bühlmann wird den Vorstand von NJUBA nach 15 Jahren auf die diesjährige Jahresversammlung verlassen. Gabi hat sich all die Jahre mit grossem Engagement für NJUBA eingesetzt – elf Jahre davon als Vereinspräsidentin.

An vielen offiziellen Anlässen hat Gabi NJUBA vertreten, unzählige Spenden per Telefon, Besuch oder Brief verdankt, vielen Menschen an Projektpräsentationen von NJUBA erzählt, so manche hundert Briefe verpackt, Flyer gefaltet, NJUBA mehrmals in Uganda besucht und Vieles mehr. Die Begeisterung und Motivation, mit welcher sich Gabi für NJUBA engagiert hat, ist ansteckend!

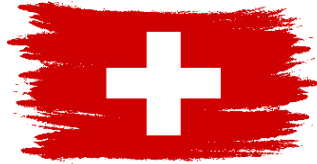
Wir danken Gabi für ihren unermüdlichen Einsatz für NJUBA von ganzem Herzen und freuen uns, dass sich ihre Wege weiterhin mit NJUBA kreuzen. Danke Gabi!

An der Jahresversammlung stellt sich Sylvia Lanz für die Nachfolge im Vorstand zur Wahl. Sylvia lebt zusammen mit ihrem Partner und ihrem Sohn in Rain. Aufgewachsen ist sie in Rohrbach BE. 20 Jahre war sie "über den Wolken" rund um den Globus tätig. Während dieser Zeit hat sie viele Erfahrungen und Eindrücke über Lebensweisen in anderen Ländern gesammelt. Mittlerweile arbeitet sie auf festem Boden im Front-Office eines Medizintechnik-Unternehmens. NJUBA lernte sie durch Andres Huwyler kennen und besuchte zusammen mit ihrer Familie das Projekt im Frühjahr 2025. Der Besuch hat sie tief beeindruckt und begeistert. Das Wohl der Kinder, die Schulbildung und die fröhlichen Menschen liegen ihr sehr am Herzen.



**Ohne Spenden kein NJUBA!**

Nur dank einer breit abgestützten Unterstützung können wir unsere Projekte verwirklichen und Kindern, Familien und Dorf-gemeinschaften neue Perspektiven eröffnen.



Einnahmen von über 222'000 Franken durfte der schweizerische Verein NJUBA Kinderhilfe Uganda im vergangenen Jahr verzeichnen – vor allem durch Spenden und Förderbeiträge. Ergänzend dazu kamen kleinere Eigenleistungen, etwa durch Verkäufe an Märkten.

Der überwiegende Teil der Mittel floss direkt in unsere Arbeit in Uganda: Schule, Infrastruktur, Projektleitung sowie die Unterstützung von Familien und Dorfgemeinschaften. Die administrativen Kosten im Inland bleiben mit weniger als

einem Prozent weiterhin äusserst gering, da die Vereinsarbeit vollständig ehrenamtlich geleistet wird.

Einnahmen NJUBA Kinderhilfe Uganda, Schweiz

Einnahmen	2024/2025	2023/2024
Mitgliederbeiträge, Spenden, Patenschaften	CHF 219'414	CHF 202'554
Besucher, Volontäre	CHF 1'855	CHF 4'470
Märkte / Verkäufe	CHF 1'178	CHF 2'278
Total	CHF 222'447	CHF 209'302

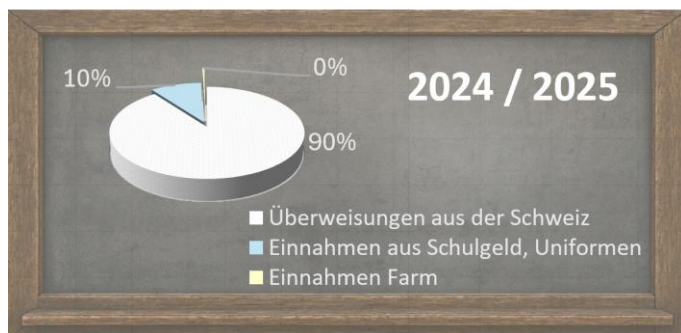
Ausgaben NJUBA Kinderhilfe Uganda, Schweiz

Ausgaben	2024/2025	2023/2024
Überweisungen nach Uganda	CHF 166'533	CHF 146'322
Aufwand für Projektleitung	CHF 70'295	CHF 71'829
Administration Schweiz	CHF 1'053	CHF 648
Total	CHF 237'881	CHF 218'799

Mit Überweisungen von über 166'000 Franken wurde der Betrieb unseres NGO **NJUBA Children Relief** in Uganda sichergestellt.

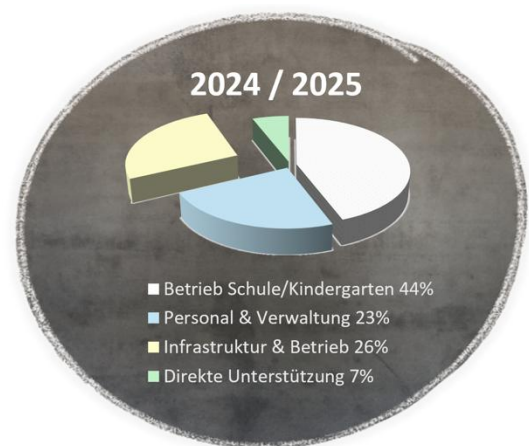


Die Überweisungen aus der Schweiz stellen mit 90% den mit Abstand wichtigsten Teil der Finanzierung dar. Weitere Einnahmen entstehen durch Schulgelder/Uniformen, dort wo diese Kosten zumutbar sind und nicht von NJUBA übernommen werden. Bei der Farm liegt der Schwerpunkt auf der Selbstversorgung, weshalb die Einnahmen hier äusserst gering ausfallen.

**Einnahmen NJUBA Children Relief, Uganda**

Einnahmen	2024/2025	2023/2024
Überweisungen aus der Schweiz	CHF 166'533	CHF 146'350
Schulgeld, Uniformen	CHF 18'019	CHF 13'450
Einnahmen Farm	CHF 834	CHF 1'800
Total	CHF 185'386	CHF 161'600

Fast die Hälfte der Kosten fällt auf den Betrieb von Schule und Kindergarten, also für die Löhne der Lehrer, die Mahlzeiten der Schulkinder, Schulmaterial und Uniformen. Weitere Auslagen fallen bei Löhnen für nicht-schulbezogenes Personal, sowie Infrastruktur/Unterhalt an.

**Ausgaben NJUBA Children Relief, Uganda**

Ausgaben	2024/2025	2023/2024
Betrieb Primarschule und Kindergarten	CHF 67'515	CHF 60'927
Personalkosten, Verwaltung	CHF 35'854	CHF 42'946
Infrastruktur und Betrieb	CHF 40'148	CHF 20'088
Direktunterstützung	CHF 9'021	CHF 14'993
Total	CHF 152'538	CHF 138'954

Wichtiger Hinweis: Die vorliegende Zusammenfassung bildet Zahlen aus den Buchhaltungen des schweizerischen Vereins NJUBA Kinderhilfe Uganda und des ugandischen NGO NJUBA Children Relief ab. Alle Zahlen unterliegen der Genehmigung durch die Jahresversammlung.



Team

Hinter NJUBA Kinderhilfe Uganda steht ein engagiertes Team, das sich mit viel Herzblut für unsere gemeinsame Vision einsetzt. Unsere Projekte werden direkt vor Ort in Uganda von lokalen Lehrpersonen, Betreuerinnen und Helferinnen umgesetzt. Viele von ihnen begleiten uns bereits seit Jahren und kennen die Bedürfnisse der Kinder und Familien sehr genau.

Die Projektleitung vor Ort liegt bei Daniel Plattner. Gemeinsam mit dem lokalen Team koordiniert er alle Bereiche: Schule, Frauenprojekt, Bauprojekte, Farm und Verwaltung. Mehrere Monate pro Jahr ist Daniel persönlich in Uganda, begleitet die Arbeit und unterstützt die Mitarbeitenden mit Fachwissen und Erfahrung.

Die pädagogische Leitung und Koordination in der Schweiz liegt bei Claudia Derungs, welche 15 Jahre im Projekt in Uganda lebte und arbeitete. Ihre Erfahrung fliesst weiterhin in die Weiterentwicklung der Arbeit ein. Auch in diesem Jahr war Claudia vier Wochen vor Ort, um das Team zu begleiten und die Prozesse mitzugestalten.

Nach ihrer Rückkehr in die Schweiz arbeitet sie heute als IF- und DaZ-Lehrperson. Die dort gewonnenen Erfahrungen unterstützen besonders die Bildungsarbeit in Uganda in den Bereichen Inklusion, individuelle Förderung und kreative Unterrichtsgestaltung.

Der Vereinsvorstand in der Schweiz trägt die Verantwortung für Organisation, Kommunikation, Spendenwesen und Berichterstattung – ehrenamtlich und mit grossem Engagement.

Der Vorstand setzt sich zusammen aus:

- Lea Wicki Thürig – Co-Präsidentin
- Andres Huwyler – Co-Präsident
- Thomas Fuchs – Kassier
- Monika Seehafer – Aktuarin
- Gabi Bühlmann
- Lisbeth Derungs
- Regula Zuber



Ausblick

Im kommenden Jahr wollen wir unsere Bildungsangebote weiter ausbauen und noch mehr Kindern Zugang zu inklusiver Förderung ermöglichen. Gleichzeitig planen wir, eine Partnerschaft mit lokalen staatlichen Schulen aufzubauen, um diese, angesichts der oft sehr schwierigen Bedingungen, gezielt zu unterstützen und so bessere Bildungschancen für die Kinder zu schaffen.

Ein besonderer Schwerpunkt liegt auf der Förderung unserer Frauengruppen, die zur Stärkung der Gemeinschaft beitragen und nachhaltige Entwicklung fördern.

Darüber hinaus wollen wir die Zusammenarbeit mit den Familien und der lokalen Gemeinschaft intensivieren, um Bildung als gemeinschaftliches Projekt fest zu verankern.

Dank der Unterstützung unserer SpenderInnen und PartnerInnen blicken wir zuversichtlich in die Zukunft und freuen uns darauf, gemeinsam mit allen Beteiligten die Lebens- und Bildungschancen der Kinder in Uganda nachhaltig zu verbessern.



Danke

Zum Schluss gilt es vielmals Danke zu sagen! Wir danken Ihnen und allen anderen UnterstützerInnen, SpenderInnen und GönnerInnen von NJUBA von ganzem Herzen. Es ist grossartig und unglaublich motivierend zu spüren, wie breit

NJUBA Kinderhilfe Uganda getragen wird. Ihre Unterstützung macht es erst möglich, NJUBA und seine Projekte zu realisieren und die Lebens- und Bildungschancen der Kinder in Uganda langfristig zu stärken.

Malters, 10. September 2025

Claudia Derungs & Daniel Plattner
Projektleitung

Lea Wicki-Thürig & Andres Huwyler
Co-Präsidium